



Schleifen Schweissen Bohren Schneiden Klinken

Metallbaupraktiker und Metallbaupraktikerinnen arbeiten in Metall-, Stahl-, Fenster- und Fassadenbetrieben. Sie erledigen in der Werkstatt und auf dem Bau einfache Arbeiten selbstständig und helfen im Betrieb mit. Sie montieren die unterschiedlichsten Objekte auf den Baustellen und sind so häufig an den verschiedensten Orten anzutreffen. Metallbaupraktiker und Metallbaupraktikerinnen helfen bei der Herstellung von vielfältigen Gegenständen mit. Sie stellen Türen und Tore für Werk- und Montagehallen her, bauen Vordachkonstruktionen, Wintergärten oder Stahlbauten für Brücken und Bahnhöfe. Auch Balkon-, Treppen- und Geländerkonstruktionen gehören zu ihren vielfältigen Aufgaben. Sie arbeiten mit Materialien wie Stahl, Aluminium oder Glas und stellen Bauteile her. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und bei erfolgreichem Abschluss und guten Leistungen können sie sich zum Metallbauer oder zur Metallbauerin weiterbilden. Metallbaupraktiker und Metallbaupraktikerinnen müssen handwerklich geschickt und teamfähig sein.

Metallbaupraktiker/in EBA



«Die Arbeit im Team gefällt mir besonders gut.»



Aleksandar Antic arbeitet als Metallbaupraktiker in einem Stahl- und Metallbaubetrieb und schliesst seine Ausbildung bald ab. Seine tägliche Arbeit findet vor allem auf Baustellen statt, was ihm sehr gut gefällt, vor allem wegen seines Teams.



Aleksandar Antic ist ein Frühaufsteher. Um 5.00 Uhr klingelt sein Wecker und um 6.15 Uhr ist er bereits in seinem Lehrbetrieb. Dort trifft sich das Team, lädt das benötigte Material in den Transportwagen und ist pünktlich um 7.00 Uhr auf der Baustelle, wo die eigentliche Arbeit beginnt. Aleksandar und sein Team montieren bei den Kunden die unterschiedlichsten Objekte. Sie bauen Fenster ein, wechseln Fassaden aus, montieren Türen oder bauen das Vordach eines Hauses. Meistens ist Aleksandar auf der Baustelle anzutreffen, nur selten arbeitet er in der Werkstatt, das gefällt ihm gut: «Ich bin viel unterwegs von Baustelle zu Baustelle, ich bin gerne draussen und kann immer wieder unterschiedliche Arbeiten ausführen.»

Aleksandar schliesst seine zweijährige Ausbildung zum Metallbaupraktiker bald ab. Deshalb verbringt er im Moment etwas mehr Zeit in der Werkstatt. «Bald ist mein Qualifikationsverfahren, da muss ich noch viel üben. Ich mache noch einige Fehler, aber ich denke, es kommt gut. Ich habe ja noch etwas Zeit.» Was er nach seiner Aus-

bildung zum Metallbaupraktiker machen möchte, liegt für ihn auf der Hand. Er wird mit grösster Wahrscheinlichkeit noch den Metallbauer EFZ absolvieren, das bedeutet für ihn eine verkürzte Lehrzeit von drei Jahren. Aleksandar ist erst vor vier Jahren in die Schweiz gekommen und hatte Mühe mit der deutschen Sprache. Jetzt spricht er fließend Deutsch und ist stolz. «Das meiste habe ich bei meiner täglichen Arbeit gelernt, anders geht es nicht.» Die Sprachschwierigkeiten waren auch der Ausschlag, dass er sich für den Metallbaupraktiker und nicht den Metallbauer EFZ entschied. Für ihn genau der richtige Weg. «Jetzt kann ich besser Deutsch und bin bereit für die Ausbildung zum Metallbauer.»

Auf die Idee, eine Ausbildung im Metallbau zu machen, hatte ihn sein Onkel gebracht. Auch er ist Metallbauer, und Aleksandar kam so schon als Kind in Berührung mit der Metallbaubranche. «Für mich war klar, dass ich Metallbauer schnuppern möchte, das habe ich getan – gleich zweimal. Und es hat mich überzeugt.» Heute ist er zufrieden mit seiner Wahl. Besonders schön findet

Aleksandar, dass er es mit vielen unterschiedlichen Leuten zu tun hat: «Wir arbeiten im Team und treffen auf den Baustellen immer wieder neue Leute, das gefällt mir. Ich habe gelernt, dass es zusammen einfacher geht als allein. Gerade wenn wir schwere Dinge montieren, ist die Hilfe von anderen Leuten unerlässlich. Und logischerweise macht die Arbeit im Team auch einfach mehr Spass.» Was gefällt ihm sonst noch an seinem Job? Wie aus der Pistole geschossen meint Aleksandar: «Das Schweißen!» Es brauche viel Feingefühl, Erfahrung und Können, eine Aufgabe, die er gerne macht und die mit jedem Mal besser wird. Das Einzige, was Aleksandar nicht mag, ist Schnee. «Im Winter draussen auf der Baustelle zu montieren und es schneit und der Wind pfeift um die Ecken, na ja, da gibt es sicher Schöneres. Dafür geniesse ich es im Sommer umso mehr.» Welche Voraussetzungen braucht es, um den Beruf Metallbaupraktiker zu lernen? Aleksandar meint, einen starken Charakter müsse man haben und Köpfchen. Schliesslich gehe es immer wieder darum, neue und kreative Lösungen zu finden und umzusetzen.

Metallbaupraktiker/innen machen ihre Ausbildung in einem Metallbaubetrieb oder an einer technischen Fachschule. In der technischen Fachschule lernen sie in den ersten anderthalb Jahren alle notwendigen Fertigkeiten und Techniken. In den letzten sechs Monaten der Ausbildung steht ein Praktikum bei einem Metallbaubetrieb auf dem Programm, hier erweitern die Lernenden das Fachwissen und arbeiten im Betrieb oder auf Montage mit. Zwei Metallbaupraktiker, die ihre Ausbildung an einer technischen Fachschule machen, erzählen von ihrer Begeisterung für den Beruf und von ihren Zukunftsplänen.

Für Raul Robles gibt es gleich mehrere Gründe, weshalb er sich für die Ausbildung zum Metallbaupraktiker entschieden hat. «Ich habe schon immer sehr gern mit Metall gearbeitet und mein ehemaliger Lehrer hat mir den Beruf deshalb auch nahegelegt.» Nach einer Schnupperlehre war für Raul klar, dass er in der Metallbaubranche arbeiten möchte. «Es gefällt mir sehr gut und macht Spass. Besonders das Schweißen liebe ich. Die verschiedenen Schweissnähte, die es gibt, sind interessant. Schweißen will gelernt sein, je mehr man es macht, desto besser wird man.» Besonders ärgerlich ist es für Raul, wenn er einen Fehler macht. «Das stresst mich sehr, ich will fehlerfrei arbeiten.» Aber Raul wird mit jedem Tag besser, in einem Jahr schliesst er seine Ausbildung zum Metallbaupraktiker ab und hat grosse Pläne: «Ich will eines Tages Ingenieur werden, ich möchte meine Mutter stolz machen, und wenn ich später einmal eine Familie habe, will ich für die Kinder gut sorgen können.» Ein junger Mann mit grossen Zielen. Er wisse schon, dass er dafür noch viel lernen müsse, aber das Wichtigste sei, motiviert und fleissig zu sein. Der nächste Schritt in der Laufbahn von Raul ist die Ausbildung zum Metallbauer EFZ, das sei für ihn bereits klar. Im Moment baut Raul gerade einen Grill. Zusammen mit seinen Schulkollegen gebe es bald eine Grillparty: «Das macht mich sehr stolz.»

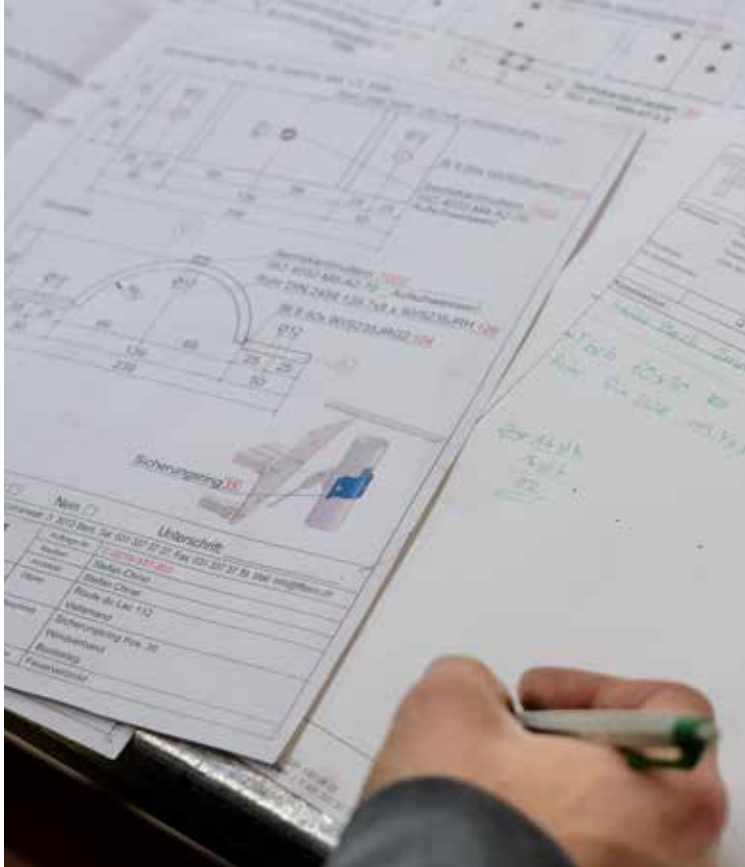


Hosaini Nemart, 21
Metallbaupraktiker im 1. Lehrjahr

Hosaini Nemart wollte schon immer einen Beruf ausüben, bei dem er Kopf und Körper gebrauchen kann. Den hat er als Metallbaupraktiker gefunden. «Beim Lesen der Pläne muss ich mich konzentrieren und mir genau überlegen, wie ich beginne. Später benötige ich Kraft, um die Sachen herzustellen, aber ich muss auch haargenau arbeiten, zum Beispiel beim Schweißen.» In einem Jahr ist er ausgebildeter Metallbaupraktiker. Was ist sein Erfolgsrezept? «Man braucht viel Motivation, um zu lernen, man sollte sich gut konzentrieren können, genau arbeiten und vor allem pünktlich sein», meint Hosaini schmunzelnd. Das sei in der Schweiz sehr wichtig. Hosaini ist erst seit vier Jahren in der Schweiz und will noch besser Deutsch lernen. Nach dem Abschluss der Ausbildung will er gleich noch den Metallbauer EFZ und später den Metallbaukonstrukteur anhängen. «Selber einen Plan zeichnen und konstruieren, das reizt mich.» Und Hosaini weiss auch, dass er mit einem Job in der Metallbaubranche gut bedient ist. Als Metallbauer könne man auf der ganzen Welt arbeiten, da viele Sachen wie Brücken, Fenster oder Türen aus Metall seien. Auf die Frage, was ihm besonders gut gefalle, meint er: «Ich habe täglich mit verschiedenen Leuten Kontakt, die kommen aus der ganzen Welt. Ausserdem lerne ich die unterschiedlichsten Maschinen bedienen, und Sport muss ich nicht noch zusätzlich machen, den habe ich bereits während meiner täglichen Arbeit.»

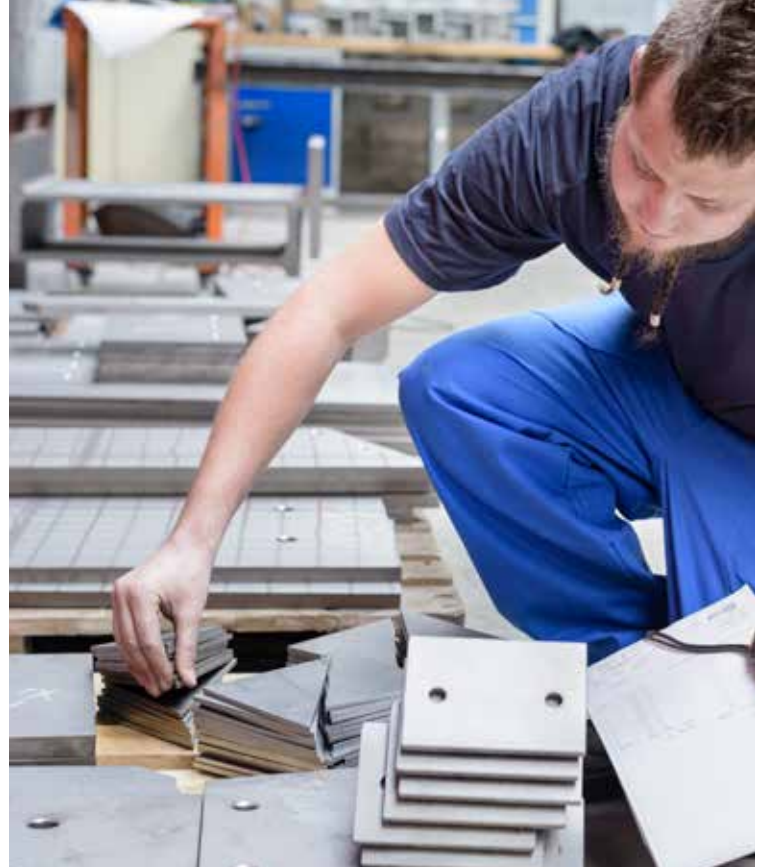
Von der Begeisterung für Metall und grossen Zukunftsplänen





Vorbereitung

Bevor der Metallbaupraktiker mit der Arbeit beginnt, bereitet er sich vor. Er studiert Pläne und Stücklisten und klärt offene Fragen.



Zusammenbau

Der Metallbaupraktiker überprüft die Anzahl Werkstücke anhand der Stückliste. So wird ein reibungsloser Zusammenbau sichergestellt.



Montage

Die Metallkonstruktionen sind bereit für die Montage. Sind die Metallteile schwer, nimmt der Metallbaupraktiker Hebezeuge zur Hilfe.



Schleifen und Richten

Nach dem Schweißen werden die Metallkonstruktionen gemessen, gerichtet und schliesslich sauber verschliffen.



Blechbearbeitung

Die Bleche werden durch den Metallbaupraktiker mit Abkantpressen und Biegemaschinen in die gewünschte Form und Grösse gebracht.



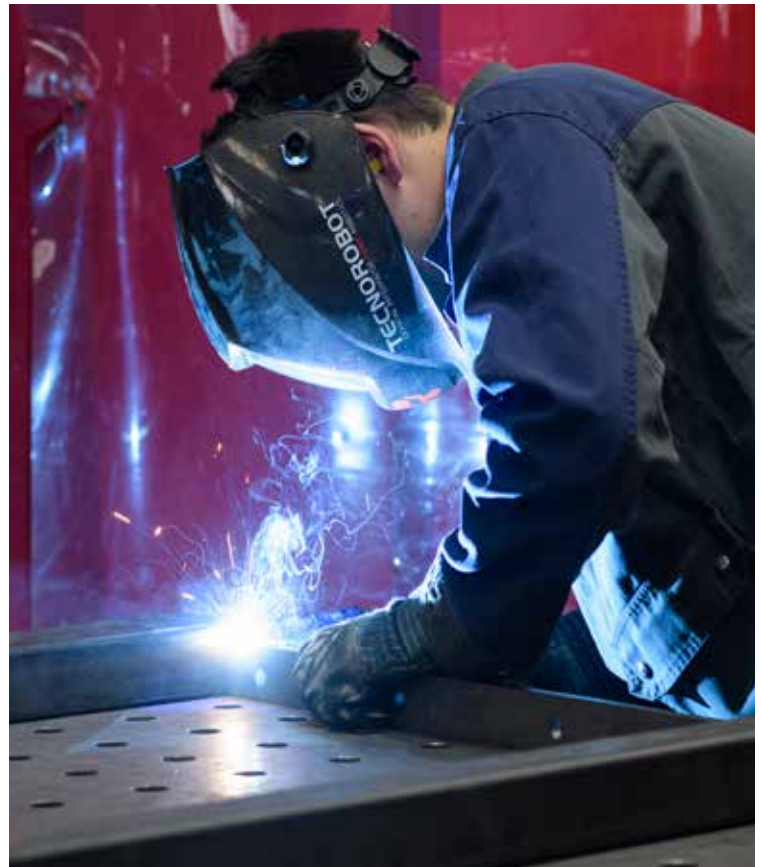
Arbeitsvorbereitung an der Maschine

Damit die Bleche die richtige Grösse haben, schneidet man diese mit Lasermaschinen auf den Millimeter genau zu.



Sicherheit

Die angefertigten Einzelstücke werden vor dem Zusammenbau geschliffen und von scharfen Kanten befreit, um eine unfallfreie Arbeit zu ermöglichen.



Schweißen

Die Profile und Bleche werden vom Metallbaupraktiker mit verschiedenen Schweißverfahren verbunden.



Perspektiven

**Metallbaupraktiker und Metallbau-
praktikerinnen arbeiten nach
ihrem eidg. Berufsattest in einem
Metall-, Stahl-, Fenster- oder
Fassadenbaubetrieb. Wurde die Aus-
bildung erfolgreich abgeschlossen,
können sie die vierjährige Grundbil-
dung zum Metallbauer oder zur
Metallbauerin absolvieren. Die Tätig-
keiten sind ähnlich, aber anspruchs-
voller. Der Schulstoff ist schwieriger
und man trägt mehr Verantwortung
im Betrieb. In der Regel können Me-
tallbaupraktiker und Metallbauprakti-
kerinnen in das 2. Grundbildungsjahr
der Metallbauerausbildung einstei-
gen. Nach Abschluss der Ausbildung
zum/r Metallbauer/in sind die glei-
chen Weiterbildungen möglich wie
für die Metallbauer/innen EFZ.**

Vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten

Metallbauern und Metallbauerinnen stehen mehrere Weiterbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Richtungen offen. Sei es die eidgenössische Berufsprüfung als nächste Stufe nach der Lehre mit anschliessender Weiterbildung zum/r Werkstattleiter/in und dipl. Metallbaumeister/in oder Metallbauprojektmeister/in. Oder mit der Berufsmatura direkt ein Studium an einer höheren Fachschule zum/r Techniker/in HF Metallbau oder zum/r Gebäudehülleningenieur/in.

Attraktive Marktverhältnisse

Die Metall-, Fassaden- und Stahlbaubranche ist im Wandel und wird für die Bauherren immer attraktiver. Voll im Trend liegen lichtdurchflutete Gebäude, filigrane Fassaden sowie Stahlkonstruktionen in einem Stadion oder im Brückenbau. Neue Technologien, die gefragte Wirtschaftlichkeit und wachsende Internationalisierung schaffen ein Arbeitsumfeld, das sich rasch wandelt und weiterentwickelt. Natürlich bietet dieses Marktumfeld vielseitige Möglichkeiten für junge Berufsleute.

Marco Pizzotto, 22
Metallbauer EFZ
im 3. Lehrjahr



«Mir gefällt ganz einfach alles am Job des Metallbauers. Selbst wenn ich mal einen schlechten Tag habe, kann ich mich selber motivieren, dranzubleiben und die Herausforderung zu meistern. Schon seit ich ein Baby war, bin ich mit dem Metallbaufieber infiziert. Mein Vater arbeitet auch in der Metallbaubranche, den Geruch von Metall habe ich schon früh kennengelernt. Ich habe mich immer gefragt, was mein Vater wohl den ganzen Tag macht, und später habe ich ihn zur Arbeit begleitet. Leider hat mich die Schule überhaupt nicht interessiert, meine Noten waren schlecht und ich habe keinen Ausbildungsplatz zum Metallbauer gefunden. Also habe ich zuerst den Metallbaupraktiker EBA absolviert und bin jetzt bereits im dritten Lehrjahr zum Metallbauer EFZ. Dass ich mir in der Schule nicht mehr Mühe gegeben habe, nervt mich heute schon etwas. Aber es hat auch gute Seiten, ich bin reifer geworden und heute weiss ich: Die Schule ist wichtig. Ich lerne sogar gern in meiner Freizeit. Einfach weil mich die Arbeit mit Metall interessiert. Wir Metallbauer haben sehr gute Zukunftsaussichten, Metall ist langlebig. Ich denke da an einen Balkon, den ich in meiner Ausbildung gemacht habe, der wird auch noch in 20 Jahren stehen und ich werde ihn immer wieder anschauen können, das ist schön.»

Phan Duyen, 19
Metallbauer EFZ



«In der neunten Klasse durften wir in der Schule schweissen. Ab diesem Zeitpunkt war für mich klar: Ich will Metallbauer werden. Leider waren meine schulischen Leistungen nicht genügend, deshalb habe ich zuerst den Metallbaupraktiker EBA abgeschlossen. Jetzt bin ich im zweiten Lehrjahr zum Metallbauer EFZ und bin immer noch voll motiviert. Auch heute noch gehört das Schweißen zu meinen Lieblingsbeschäftigungen, weil man genau und präzise arbeiten muss. Was mir aber auch sehr gut gefällt, ist die Montage. Das Schöne dabei ist, dass man direkt die Reaktion der Kunden sieht. Sie sind glücklich und zufrieden mit dem Objekt, das ich gebaut habe. Diese direkte Reaktion zu sehen, ist sehr befriedigend für mich. Wer Metallbauer werden möchte, braucht vor allem Motivation und sollte in der Mathematik nicht schlecht sein. Ich werde meine Lehre in zwei Jahren abschliessen und habe mir bereits Gedanken zu meiner Zukunft gemacht. Weiterbilden möchte ich mich auf alle Fälle, vielleicht zum Metallbaukonstrukteur oder zum Werkstatteleiter. Aber zuerst will ich auf meinem Beruf arbeiten, Erfahrungen sammeln, und später wartet noch der Militärdienst auf mich.»

Raphael Walliser, 24
Metallbauer EFZ



«Ich habe mich in den letzten Jahren persönlich und auch beruflich weiterentwickelt. Ich kann heute Verantwortung für mich, aber auch für meine Lernenden übernehmen und bin reifer geworden. Früher war das nicht so, ich konnte nie lange stillsitzen und habe die Schule nicht so ernst genommen. Deshalb habe ich bei meinem ersten Anlauf zum Metallbauer EFZ die Standortbestimmung nicht bestanden. So habe ich zuerst die Ausbildung zum Metallbaupraktiker abgeschlossen und mich dann zum Metallbauer EFZ weitergebildet. Heute bin ich froh über diesen Weg, ich habe diese Zeit gebraucht, um zu reifen. Ich schätze meinen Beruf sehr. Metallbauer sind Allrounder und kennen sich mit verschiedenen Materialien aus. Es ist schön, mit den Händen zu arbeiten, und meine tägliche Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Wir bauen als Metallbauer die unterschiedlichsten Sachen und ich sehe am Abend, was ich den ganzen Tag gemacht habe. Auch das selbständige Arbeiten gefällt mir sehr gut. Ausserdem kann ich das Gelernte auch zu Hause einsetzen. Wenn es etwas zu reparieren oder zu bauen gibt, bin ich zur Stelle. Besonders stolz macht mich auch, dass ich bei der Ausbildung unserer Lernenden mithelfen kann. Das ist schön, weil ich auch Verantwortung dafür tragen darf.»

Anforderungen

Vorbildung

Abgeschlossene Volksschule

Ausbildung

Dauer: 2 Jahre

Abschluss

Eidg. Berufsattest
Metallbaupraktiker/in EBA

Bildung in beruflicher Praxis

In einem Betrieb der Metall-, Stahl-,
Fenster- und Fassadenbranche

Schulische Bildung

1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule

Berufsbezogene Fächer

- Betriebsorganisation
- Umwelt und Sicherheit
- Konstruktion
- Fertigung
- Montage
- Plangrundlagen

Überbetriebliche Kurse

Insgesamt 6 Wochen, aufgeteilt
in verschiedene Module.

Grundbildung zum Metallbauer/in EFZ

Voraussetzung: guter Abschluss, in der
Regel Einstieg in das 2. Grundbildungsjahr
der Metallbauer-Ausbildung, nach
Abschluss dieser Ausbildung gelten die
gleichen Weiterbildungsmöglichkeiten wie
für den/die Metallbauer/in EFZ.



Mach den Test und finde heraus, ob die Ausbildung zu dir passt. Wenn die meisten Sätze auf dich zutreffen, empfehlen wir dir eine Schnupperlehre, um einen Einblick in den spannenden Beruf zu erhalten.

Was trifft auf dich zu?

- | | Ich arbeite gern handwerklich und schrecke vor schmutzigen Händen nicht zurück.
- | | Ich möchte eine Ausbildung machen, die abwechslungsreich ist.
- | | Ich mag die Arbeit draussen bei Sonne, Wind und Wetter.
- | | Ich habe kein Problem mit körperlicher Anstrengung und bin fit.
- | | Der Umgang mit Metall macht mir Spass.
- | | Maschinen zu bedienen, finde ich sehr interessant.
- | | Ich arbeite gern im Team.
- | | Ich mag es, an unterschiedlichen Orten tätig zu sein.
- | | Ich kann mir vorstellen, exakt und zuverlässig zu arbeiten.

**Metallbau-
praktiker/in
EBA – ein
Beruf für mich?**



Herausgeber
AM Suisse
in Zusammenarbeit mit dem SDBB
© 2016

Weitere Informationen
www.metaltecsuisse.ch
www.metall-und-du.ch
www.berufsberatung.ch
www.sdbb.ch

Metaltec Suisse
Ein Fachverband des AM Suisse

AM Suisse
Seestrasse 105, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 285 77 77, F +41 44 285 77 36
metaltecsuisse@amsuisse.ch
www.metaltecsuisse.ch